

Medienmitteilung, 20. November 2024

Palmöl Netzwerk erweitert seinen Wirkungskreis

Fünf Jahre nach der Gründung stellt sich das Palmöl Netzwerk Schweiz neu auf. In Zukunft soll auch in zugekauften, bereits verarbeiteten Lebensmitteln ausschliesslich zertifiziertes Palmöl enthalten sein. Zudem wird der Fokus auf den Non-Food Sektor ausgeweitet.

Die Lebensmittelindustrie hat Palmöl in den letzten Jahren vermehrt durch andere Fette und Öle ersetzt. Der Import von Rohpalmöl sank von über 30.000 Tonnen im Jahre 2013 auf ca. 12.000 Tonnen im Jahre 2023. Grund für diese Entwicklung ist das noch immer negative Image der Kulturpflanze: Palmölfreie Produkte sind bei den Konsumentinnen und Konsumenten beliebt. Dies obwohl aus agronomischer und ökologischer Sicht zertifiziertes Palmöl oftmals effizienter und nachhaltiger ist als z.B. Sonnenblumen- oder Rapsöl. Die Mitglieder des Palmöl Netzwerks importieren seit mehreren Jahren ausschliesslich zertifiziertes und damit entwaldungsfreies rohes Palm- und Palmkernöl in die Schweiz.

Trotz sinkender Importe im Lebensmittelbereich, der Palmölverbrauch in anderen Sektoren ist weiterhin beträchtlich. Dies macht eine im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) durchgeführte Studie zur Aufschlüsselung der Importe und der Verwendung von Palmöl in der Schweiz im Jahr 2022 deutlich. Anders als es die öffentliche Aufmerksamkeit vermuten lässt, wird ein Grossteil des Palmöls nicht in roher Form oder über verarbeitete Lebensmittel, sondern in Form von Derivaten und über Produkte des Non-Food Sektors, wie z.B. Seifen, Waschmittel oder Kerzen importiert.

Diesen Tatsachen wollen die Mitgliedsunternehmen des Netzwerks zukünftig Rechnung tragen und haben eine neue Absichtserklärung inkl. Selbstverpflichtung unterschrieben. Neben den Importen von Rohpalm(kern)öl beabsichtigen die Unternehmen neu sämtliches in den Unternehmen eingesetztes Palmöl, inkl. verarbeiteter Lebensmittel und Non-Food Produkte mindestens nach dem weltweit führenden Standard «Roundtable on Sustainable Palm Oil - RSPO» zertifiziert einzukaufen. Auch verpflichten sich die Mitgliedsunternehmen weiterhin zur Umsetzung von Zusatzkriterien sowie zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit und Transparenz in den Lieferketten. Zusätzlich will das Netzwerk Voraussetzungen schaffen, um künftig auch Non-Food Unternehmen einzubinden. Darüber hinaus möchte man sich für eine faktenbasierte Bewertung der Nachhaltigkeit von Palmöl im Vergleich mit Alternativen einsetzen.

Zum Download: [Absichtserklärung, Selbstverpflichtung](#) sowie [Vision & Mission](#)
[Foto Palmöl Netzwerk Schweiz](#)
[BAFU-Studie «Palmöl 2022»](#)

Kontakt: Moritz Teriete, Koordinator Palmöl Netzwerk Schweiz
+41 76 790 58 92
info@palmoelnetzwerk.ch, www.palmoelnetzwerk.ch